

GRÜNDER DER  
WOCHE

Michael Schelch und Wolfgang Staber haben eine neuartige Methode zur Wasserreinigung auf Basis von Diamantenelektroden entwickelt. Name des Unternehmens: Pro Aqua GmbH. Ein Investor wurde bereits gefunden.

beigestellt



Sorgt für reines Wasser:  
**Michael Schelch** von Pro Aqua

**1 Idee.** „Wir beschäftigen uns mit der Aufbereitung von Wasser. Das fängt bei Schwimmbädern an und reicht bis zur Abwasserbehandlung von Industriebetrieben. Wir haben ein Verfahren zur Wasseraufbereitung entwickelt, das auf Diamantenelektroden basiert, effektiver und kostengünstiger ist als andere Verfahren. Das Oxidationsmittel sorgt dafür, dass Inhaltsstoffe, die unerwünscht sind, abgebaut werden – und zwar ohne den Einsatz von Filtern und dergleichen.“

**2 Kunden.** „Unsere Zielgruppe sind nicht direkt Endkunden. Wir arbeiten mit Firmen zusammen, die Wasseraufbereitungsanlagen für Betriebe bauen. Kunden sind aber auch Schwimmbadanbieter.“

**3 Mitbewerber.** „Wir bearbeiten noch ein sehr junges Gebiet. Es gibt ein Unternehmen in Deutschland und eines in den USA. Der Vorteil unserer Technik ist, dass wir auch große Flächen kostengünstig herstellen können.“

**4 Strategie.** „Wir stecken derzeit viel in die Entwicklung. Das Produkt hat noch Erklärungsbedarf und wird uns nicht aus den Händen gerissen.“

**5 Ziele.** „Wir wollen in naher Zukunft eine eigene Produktion installieren – und wir wollen natürlich wachsen. Derzeit sind wir ein Zweipersonen-Unternehmen.“ (gul)

## NLP

## „80 Prozent Sekten und Pfuscher“

NLP - neurolinguistisches Programmieren - hat den Ruf einer Psycho-Technik zur Manipulation von Menschen. Der Reiz der Macht zieht Scharlatane an - und genau davor warnen seriöse Anbieter.

Auch wenn es stiller geworden ist um NLP - diese Methode ist noch immer populär. Wolfgang Hemel, Geschäftsführer von Team Training, bietet die Ausbildung zum NLP-Experten in drei Stufen an, von einem dreitägigen Einstiegsseminar bis zu einer Master-Ausbildung in mehreren Modulen. „Die Schnupperkurse sind immer gefüllt“, freut er sich. Zielgruppe: Ärzte ebenso wie Geschäftsführer, 20-jährige ebenso wie Pensionisten. Denn jeder möchte wissen, was das mysteriöse NLP kann.

„Für die tiefer gehenden Kurse gibt es weniger Nachfrage“, sagt Hemel. Zu viel Zeit möchten die meisten dann doch nicht investieren. Und das stört Peter Schütz, Geschäftsführer des Österreichischen Trainingszentrums für NLP und NLP-Therapie. Denn der Wunsch, möglichst schnell Möglichkeiten der Manipulation kennen zu lernen, ruft entsprechende unseriöse Anbieter ins Spiel.

**NLP-Gurus.** „80 bis 90 Prozent der Anbieter sind Sekten und Pfuscher“, warnt Schütz. Die sektenähnlichen Anbieter sind um eine Einzelperson herum organisiert, die sich selbst als eine Art Guru positioniert. Laut Schütz sind Einzelanbieter daher mit Skepsis zu betrachten; seriöse Anbieter haben mehrere Trainer mit fundierter Ausbildung, die sich gegenseitig Feedback geben. Zudem ist die Gruppengröße ein Warnzeichen: Bei mehr als 25 Teilnehmern ist kein persönlicher Kontakt möglich; sektenähnliche Massenbewegungen sind da fast vorprogrammiert. Zudem warnt Schütz davor, zu schnell zum Ziel gelan-



NLP-Lehrtrainer **Peter Schütz** geht gegen unseriöse Anbieter in seiner Branche vor: „Das ist Arbeit an der Seele eines Menschen“

gen zu wollen. Er selbst kennt NLP seit 35 Jahren, hat insgesamt 3500 Tage Training und Beratung hinter sich. Dementsprechend reagiert er auf „Pfuscher“ – Anbieter ohne seriöse Ausbildung. Einmal ging er gar so weit, einen NLP-Coach zu klagen, weil dieser ohne Berechtigung coachte. „Das ist Arbeit an der Seele der Menschen“, begründet er. Unseriöse Anbieter richten entsprechend Schaden an. Schütz gewann den Prozess.

**Eine Wissenschaft?** Kritik kommt auch von Peter Vitouch, Professor für Medienpsychologie am Wiener Publizistik-Institut: NLP sei eine „Pseudo-Wissenschaft“, die sich Elemente aus verschie-

denen Fachbereichen geholt hat, um etwas zu schaffen, das auf den persönlichen Gewinn statt auf Kommunikation ausgerichtet ist.

Doch hier widerspricht Schütz: Wie jede andere Wissenschaft baue NLP auf Vorhandenem auf; die Technik per se sei gut und könne Menschen helfen, ihre persönlichen Probleme zu bewältigen. Und Hemel vergleicht es mit einem Schwert: „Damit kann man Brot schneiden oder Menschen töten.“ Er selbst unterstützt ersteres – und hat schon Abschlusszertifikate verweigert, weil die Kandidaten psychisch nicht stabil genug waren.

STEFAN MEY

stefan.mey@wirtschaftsblatt.at